

Der Courier.

Hallische Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Hallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. G. G. Garde.

N^o 317.

Halle, Dienstag den 20. Juli

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Brandenburg, Düsseldorf, Wien, München, Augsburg, Aus der Pfalz, Privatcorrespondenz aus Rehburg; Karlsruhe, Kassel, Rostock, Frankfurt a. M.). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Portugal — Spanien (Madrid). — Belgien (Brüssel). — Dänemark (Kopenhagen). — Provinzielles (Privatcorrespondenzen aus Cöln, Naumburg und Köfen). — Locales. — Vermischtes.

Halle, den 20. Juli.*)

Im „Staats-Anz.“ die Entscheidung eines Kompetenz-Konfliktes (Erkenntnis vom 22. Mai 1852) — betreffend die Zulässigkeit des Rechtsweges bei Streitigkeiten über Entwässerungs-Anlagen und die daraus hervorgehenden Entschädigungsansprüche; und die Prämienvortheile der Königl. Akademie der Künste.

Die „Preuß. Z.“ bringt eine offiziöse Berichtigung, die Zollfrage betreffend, um die in Folge der dreimaligen Konfiskation der „N. Pr. Z.“ entstandenen Besorgnisse und hierauf gegründeten Insinuationen anderer Blätter zu zerstreuen. Zugleich meldet das „C. V.“, daß die betreffenden Artikel der „N. Pr. Z.“ der Staatsanwaltschaft zur Anlage aufgesetzt sind. Es steht also demnächst ein Proceß von hoher Wichtigkeit für die dormalige Lage unseres Staates zu erwarten.

„Fassen wir die letzten Nachrichten und Berichtigungen über die Zollfrage zusammen, so ergibt sich das Resultat, daß alle Theile ihre Position behaupten und die Entscheidung durchaus noch nicht näher gerückt ist (N. Z.).“

In Betreff der Stellung der Parteien ist eine Erklärung des „Preussischen Wochenblatts“ bemerkenswerth. Das Organ der Bethmann-Hollweg'schen Partei findet sich, „den in verschiedenen Blättern ausgekreuteten Nachrichten gegenüber“, veranlaßt zu erklären, daß von einer Verbindung und Gemeinschaft zwischen ihm und Herrn v. Mansteuffel nie die Rede sein kann.

Die „Elberf. Z.“ meldet aus Riffingen „aus guter Quelle“, daß Württemberg und Baden sich von ihren bisherigen Koalitionen losmachen, die übrigen aber (namentlich Herr v. d. Pfordten und v. Beuff) auf ihrem Standpunkte beharren wollen.

Nach der „R. Z.“ findet ein recht intimer Verkehr zwischen dem Prinzregenten von Baden und dem Prinzen von Preußen statt. Sie werden gleichzeitig von Berlin nach Baden abreißen.

Die am 15. eröffnete Erste Kammer Kurhessens hat ihren Vorstand gewählt. In Rostock wurden 3 demokratische Professoren ihrer Lehrstellen entzogen.

Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich bereist seit den 13. den Süden Ungarns, die Militärgrenze zc. In Hermannstadt und Klausenburg (am 23. d. M.) wird sich in Folge einer öffentlichen Kundmachung des Militärs- und Civilgouverneurs, Fürsten K. v. Schwarzenberg, der gesammte Adel Siebenbürgens zur Huldigung des Monarchen einzufinden haben.

Paris ist voll von den Vorbereitungen zu dem Straßburger Fest.

Nach dem englischen „Morning Chronicle“ sollte der General Changarnier die Fusion (in Wien und Frohsdorf) zu Stande bringen (?); doch „scheinen kleine Jaloufen und Intrigen der Partisanen beider Linien die Versöhnung wieder verschoben zu haben.“ Von Waza hat sich von seinem Phantast-Ausfluge wieder eingefunden.

Der Präsident leidet von Zeit zu Zeit an Migräne. Das dem Elysée so vertraute „Pays“ tritt sehr entschieden für Lord Palmerston als „den natürlichen Chef der Fortschrittspartei“ in die Schranken.

Die Wahlen in England ergaben bis 15. nach dem „Globe“ 247 (Andere 254) liberale und 217 (Andere 200) ministerielle Mitglieder.

Herr Disraeli ist in Buckinghamshire gewählt worden. In Irland sind ernsthaftige Unruhen in Folge derselben ausgebrochen.

Don Miguel reklamirt die Krone Portugals für seine Descendenten (s. unten).

Ruba ist von einem neuen Einfall amerikanischer Freibeuter bedroht (s. unten).

Im Bade Ischl werden in der zweiten Hälfte des August Se. Majestät der österreichische Kaiser Franz Joseph, die Erzherzöge Franz Karl und Ludwig und die Frau Erzherzogin Sophie erwartet (Pr. Z.); General Changarnier über München (den 14.) nach Gastein; der Herzog von Braunschweig über Leipzig und Magdeburg (den 17.) zurück nach Braunschweig (M. C.); Se. Maj. der König von Württemberg in Frankfurt, den 16. (Fr. P. Z.).

Der Kronprinz von Schweden ist den 14. Nachmittags vom Schloß Friedrichsborg wieder nach Helsingör abgereist (Pr. Z.); Herr v. Hübner aus den Pyrenäen-Bädern zurück nach Paris, den 16. (P. C.); der König und die Königin von Hannover am 16. zu einem Besuch im hannoverschen Bade Rehburg (Privat.).

Die Wittwe Dom Pedro's (Prinzessin Marie Amalie) ist in Lisabon zum Tode erkrankt (R. Z.).

Am 26. Juli beginnt der deutsche Eisenbahnkongreß zu Stuttgart (Schw. M.).

In Düsseldorf ward am 15. die Industrie- und Gewerbe-Ausstellung für Rheinland und Westphalen feierlich eröffnet (s. Düsseldorf).

Aus dem Kanton Argau wird berichtet, der Weinstock stehe so schön, wie seit 1834 noch nie.

In der Spree zu Berlin kommen die Fische vor Hitze um. (Sp. Z.)

* Statt unserer bisherigen Wochenschaun, die wir einstweilen wegfällen lassen, werden wir von Zeit zu Zeit längere Originalartikel orientirender Art über diejenige besonders aus wärtigen Verhältnisse liefern, die wir nicht fortwährend in gleicher Weise verfolgen können wie die uns zunächstliegenden, und deren Besprechung im Zusammenhang wünschenswerth erscheinen muß. Wir glauben durch diese Abänderung mehrseitigen Wünschen entgegen zu kommen. Denn es „verzögert die Abwechslung“ und zugleich fallen die „Zautologien“ und Wiederholungen weg.

In Paris sind Gebete gegen die Hitze von 36 Centigrad angeordnet!

In Granja in Spanien herrschte in der letzten Zeit eine so kalte Bitterung, daß man nach Sonnenuntergang nicht ohne Mantel ausgehen konnte! So berichtet unser „P. C.“ aus Madrid vom 11. Juli.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 18. Juli enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruhet:

Dem Kaiserlich russischen Geheimen Rath und Gesandten am Königlich dänischen Hofe, Baron v. Ungern-Sternberg, den Rothen Adler-Orden erster Klasse; so wie dem katholischen Pfarrer Christian Mauritius Esser zu Düsseldorf, im Dekanate Mettmann, Regierungs-Bezirk Düsseldorf, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen; und

Den Staats-Anwalt Rudolph zu Iserlohn zum Ober-Staats-Anwalte bei dem Appellationsgerichte zu Münster zu ernennen.

Berlin, den 17. Juli. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruhet: Dem Minister-Präsidenten Freiherrn von Manteuffel die Erlaubnis zur Anlegung des von Sr. Majestät dem Könige von Dänemark ihm verliehenen Elephanten-Ordens zu ertheilen.

Berlin, den 16. Juli. Mehrere, auch angebl. konservative Blätter, haben die Meinung zu verbreiten gesucht, daß die königliche Regierung den in der Zollfrage eingenommenen Standpunkt verlassen habe oder zu verlassen gedenke. Alle in dieser Richtung verbreiteten Insinuationen entbehren, wie wir auf Grund authentischer Mittheilungen versichern können, jedes tatsächlichen Anhaltes und sind eben so leere Erfindungen, wie das „Ultimatum“, welches der „Korrespondent der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ und der „N. Korrespondent“, „Königliche Zeitung“ durch Hr. v. Bismarck Sr. Majestät dem Könige überreicht und nach dem Vortrage des Ministerpräsidenten von Allershöchstdemselben genehmigt sein lassen. (Pr. Z.)

Das „C. B.“ schreibt: Die konfiszierten Nummern der „Neuen Preussischen Zeitung“ sind sämmtlich von dem Polizei-Präsidenten der Staatsanwaltschaft zugesertigt, damit von dieser die Auflage wegen Verleumdung der Staatsregierung eingeleitet werde. Die die Nachgiebigkeit Preußens in der Zollfrage behauptenden Stellen sind die inkriminirt.

Berlin, den 17. Juli. Ministerpräsident v. Manteuffel hat gestern nach der Sitzung des Staatsministeriums Sr. Majestät dem Könige Vortrag gehalten; heut hat sich Hr. v. Manteuffel zu gleichem Zwecke nach Potsdam begeben. (C. B.)

Am nächsten Dienstage wird der Hr. Ministerpräsident eine längere Zeit währende Erholungsreise nach seinem Gute antreten. Nur zur Erledigung der dringendsten Geschäfte wird der Ministerpräsident von Zeit zu Zeit nach Berlin kommen. (Berl. Nachr.)

Von dem Oberkirchenrath ist an die Konvikorien zur Mittheilung an die Geistlichen außer den bereits veröffentlichten Ansprüchen wegen der Jesuitenmissionen noch eine besondere Zuschrift ergangen, in welcher den Geistlichen die gewissenhafteste Erfüllung ihrer Pflichten in Bezug auf den evangelischen Charakter der Glaubenslehre und verstärkter Eifer in Ausübung der Seelsorge eingeschärft wird.

Bekanntlich ist der dänischen Regierung der Vorschlag gemacht worden, den für unzulässig erklärten Schleswig-holsteinischen Staats-Schuldverschreibungen durch die Anerkennung derselben als Provinzialschuld den früheren Werth wieder zu geben. Wie die „Sp. Z.“ vernimmt, so sollen die betreffenden Bemühungen keinen Erfolg versprechen.

Die Erndte des Wintergetreides um Berlin hat wegen der in der letzten Zeit stattgefundenen Hitze in diesem Jahre etwas früher als im vorigen begonnen; dieselbe ist bereits zum Theil vollendet. Im Ganzen ist man mit der Erndte sowohl in Betreff der Körner, als des Stroh's zufrieden.

Düsseldorf, den 15. Juli. Heute Morgens fand die feierliche Eröffnung der Provinzial-Gewerbe-Ausstellung für Rheinland-Westfalen statt. Zu der Feier hatten sich Se. königl. Hoheit der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen, der Herr Ober-Präsident der Rheinprovinz, der Herr Provinzial-Steuer-Director, die Civil- und Militär-Behörden der Stadt und zahlreiche Industriellen beider Provinzen eingefunden. Nach einleitendem Gesange durch den hiesigen Männer-Gesangverein gab Herr Regierungsrath von Müllmann, Vorsitzender des Comité's, eine kurze Uebersicht über die Entstehung und den Verlauf des Unternehmens, worauf der Herr Ober-Präsident nach einer längeren kräftigen Rede die Ausstellung unter einem Hoch auf Se. Majestät dem Könige, welchem die Versammlung freudig bestimmte, für eröffnet erklärte. Nach einem Schlusssange, begleitet von den mächtigen Tönen der von Jbach aus Barmen aufgestellten Orgel, begann unter Vortritt Sr. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern ein Zug durch die Ausstellungs-räume, und fand die Ausstellung sowohl hinsichtlich der Reichhaltigkeit und der Bedeutung der ausgestellten Gegenstände, als auch hinsichtlich der zweckmäßigen Anstellung, namentlich in der neu erbauten Glashalle, allgemeine Anerkennung. Ein heiteres Festmahl im Geisler'schen Gartenpavillon, an welchem auch der Herr Ober-Präsident der Rheinprovinz Theil nahm, beschloß den Tag. (R. Z.)

Wien, den 15. Juli. Das von dem Kaiser von Oesterreich bei seiner Anwesenheit in Ungarn vollzogene Dekret, wegen Restitution der Jesuiten und Redemptoristen in Oesterreich, wird schneller Früchte zur Reife bringen, als man vielleicht vermuthete. Der „Deutsch. Volksb.“ wird berichtet, daß der Fürst-Erzbischof von Gran, Primas von Ungarn den Beschluß gefaßt hat, ein Noviziat des Jesuitenordens für Ungarn zu gründen, und der Pflanze des Ordens sofort ein Ober-gymnasium zu übergeben. Das ultramontane Blatt sieht in Ungarn Staat und Kirche einer nie gekannten Blüthe entgegen gehen.

Se. Majestät der König von Sachsen, als Graf Hohenstein reisend, weilt seit einigen Tagen in Tyrol. Der hohe Reisende nahm den Weg über Rufftein, bestieg die hohe Salbe, ging durch das Jillerthal und von dort über das Gebirge nach Sterzing. In Kollmann verließ Se. Majestät wieder die Poststraße, um über den Ritten nach Bozen zu gelangen. Von dort sind Se. Majestät den 13. d. M. über Kaltern und Neumarkt nach Trient abgereist. (Pr. Z.)

+ Rehburg, den 16. Juli. Unter freundlicher Curort genießt heute die ganz besondere Ehre J. J. M. den König und die Königin von Hannover, nebst deren Kinder, wie auch die Großfürstin Konstantin und die Prinzessin Christine von Altenburg, mit Gesolge und Dienerschaft anwesend zu sehen. Gegen Mittag um elf Uhr trafen die hohen Herrschaften festlich von Kanonendonner begrüßt hier ein. Nachdem sie sich etwas erholt, frühstückten sie und gerubten dann die Friederikenkapelle anzusehen, wo sich der hiesige Pastor vorstellen ließ. Von der Kapelle zurückgekehrt, nahmen sie die Walken und Kaufhalle in Augenschein; in letzterer kaufte die Königin einiges Spielzeug für den Erbprinzen wie für die jüngeren Prinzessinnen. Einige Vorstellungen fanden statt unter andern die des Baderztes Dr. Benke. Hierauf wurde eine Promenade nach dem Friedrichsplatz gemacht und nach der Rückkehr das Diner im Conversationssaale eingenommen. Nach demselben traten der König und die Königin mit dem Erbprinzen vor die Thür, wo es dem Leutnant zur besondern Befestigung diente, Konfekt in den Volkshaufen zu streuen, worauf allgemeiner Jubel folgte. Hierauf begaben sich die eben Genannten nebst dem ganzen Gesolge auf das nach gelegene Canapee, wo sie im Schatten herrlicher Buchen, unringt von dichter Volksmenge den Kaffee einnahmen. Die Königin gewann sich durch ihr unbefangenes, leutseliges Wesen aller Herzen; der arme blinde König machte jedoch einen betrübenden Eindruck. Jetzt sind sie wieder in die Berge und werden dann Rehburg diesen Abend noch verlassen.

Karlsruhe, den 15. Juli. Der bekannte Legitimist Vicomte de Balb ist vor einigen Tagen hier durchpassirt und hat geäußert, daß er sich nach Baden (im Kanton Aargau) zur Herzogin von Orleans begeben. (Fr. P. Z.)

Kassel, den 15. Juli. Der Bischof von Fulda ist gestern Abend hier eingetroffen, um der Eröffnung der Kammern beizuwohnen und sodann die Firmungsreise, auf welcher derselbe gegenwärtig begriffen, wieder fortzusetzen. Die erste Kammer, welche sich diesen Mittag um 12 Uhr versammelte, wählte zu ihrem ersten Präsidenten den ritterchaftlichen Deputirten vom Lahnstrom, Obervorsteher und Obergerichtsrath F. L. v. Schugbar, gen. Winckling. Zum zweiten Präsidenten den ritterchaftlichen Deputirten von der Diemel, Freiherrn Waiz v. Eschen. Zu Sekretären: den ritterchaftlichen Deputirten von der Werra, Obergerichtsrath a. D. v. Bischofshausen, und den Vicekanzler der Landesuniversität Prof. Dr. Köbel. (Fr. P. Z.)

Frankreich.

Paris, den 15. Juli. Die Regierung hat förmlich erklärt, sie wünsche nicht, daß Thiers in der Schweiz beunruhigt werde. Die Domäne Kreuz ist gestern von der Domänen-Verwaltung in Besitz genommen worden, mit Ausnahme des Grabgewölbes der Familie Orleans. (Tel. Dep. d. R. Pr. St.-Anz.)

Paris, den 16. Juli. Der „Moniteur“ bestimmt die Ferien für den Staatsrath vom 15. August bis zum 15. October. Während der Zeit wird eine permanente Kommission von circa 30 Mitgliedern des Staatsraths, die Auditoren mit eingerechnet, die laufenden und dringenden Geschäfte expediren.

Von Maza hat ein Schreiben an den „Constitutionnel“ gerichtet, worin er sich über den unmitzlerweise verbreiteten Alarm, seine angebliche Flucht betreffend, beklagt, während er mittelst einer Copie des vom Maire von Ham ihm ertheilten Erlaubnißscheines nachweist, daß er berechtigt war, 2 Tage auszubleiben. Er schreibt den verurtheilten Birrwar der böswilligen Denunciation eines Spionens zu und versichert, daß es in Ham Leute gebe, welche ihm das bittere Gefängnißbrod mißgönnen.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat mit der Kommission, welche die Straßburger Eisenbahn in Bezug auf die Solidität des Baues zu prüfen hat, eine Probefahrt auf derselben gemacht. Um 6 Uhr 20 Minuten von Paris abgereist, ist er um 7 Uhr 35 Minuten des Abends in Straßburg angekommen, nachdem er sich in Nancy, Sarrebourg und Saverne mäßig kurze Zeit aufgehalten hatte. Der Tunnel, der bei Saverne die Vogesen durchschneidet, ist 2,773 Met. lang.

Morgen werden 5 verschiedene Züge von Paris nach Straßburg mit den eingeladenen Gästen abgehen. Heute und gestern sind namentlich sehr viel Damen, welche den Festlichkeiten in Straßburg beizuwohnen wollen, dahin im Voraus gereist. Es sind die umfassendsten Vorkehrungsmaßregeln von Seiten der Polizei gegen jedes mögliche Ereigniß getroffen worden.

Belgien.

Brüssel, den 14. Juli. Die Sachen verwickeln sich immer mehr und mehr. Die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Krisis nehmen noch täglich zu, die Regierung fasst jedoch noch vor ihrem Abtritte einen energischen Beschluss nach dem andern. Wie man mir versichert, so wären unserm Gesandten in Paris Befehle zugegangen, jede Art von Unterhandlung in Bezug auf unseren Handelsvertrag mit Frankreich abzubrechen. Die französische Regierung soll ein solches Ultimatum abgelehrt haben, das es für die Ehre unseres Landes unmöglich gewesen sei, dessen Bedingungen anzunehmen, und in Gegenwart dieser Thatsachen hatte sie vorgezogen, den Tarifkrieg zu erklären. Es bestände daher zur Stunde kein Handelsvertrag mehr zwischen unserem Lande und Frankreich. Wir können dieses energische Auftreten nur billigen, und unsere Regierung hat um so mehr Recht gehabt, da in der letzten Zeit Jedermann erwartete, den Handelsvertrag für den 10. August abgeschlossen zu sehen; wir kennen selbst genau einige große antwepener Negotianten, denen der Minister der auswärtigen Angelegenheiten noch kürzlich glaubte versichern zu können, daß der Abschluß des Vertrages am 10. August Statt finden würde. — Die Ministerkrisis dürfte sich noch lange hinziehen. Man spricht viel von einem Ministerium Liebts. (R. 3.)

Dänemark.

Kopenhagen, den 15. Juli. Der gegenwärtige Besuch Sr. königlichen Hoheit des Kronprinzen von Schweden und Norwegen auf Friedrichsberg soll nach schwedischen Blättern den Zweck haben, Se. Majestät den König in den höheren Graden der Freimaurerei einzusetzen. Wie hier verlautet, würde durch die in dieser Angelegenheit auf Friedrichsberg stattfindenden Freimaurer-Feierlichkeiten eine engere Verbrüderung zwischen der schwedischen und der dänischen Loge, und zwar mittelst Einführung des schwedischen Maurer-Systems in der dänischen Loge, herbeigeführt werden. — Gestern wird der Kronprinz von Schweden von Friedrichsberg bereits wieder nach Helsingborg abgereist sein und heute Abend wird Se. Majestät der König hier erwartet. (Pr. 3.)

Provinzielles.

— d Cölleda, den 16. Juli. Nachdem wir 14 Tage lang bei 20—25 Grad Hitze nach Regen geschmachtet hatten, entlud sich vorgestern Nachmittag zwischen hier und Gartsbärga ein starkes Gewitter. Es kam sehr schnell und unerwartet; der Vormittag zeigte einen tiefblauen Himmel. Binnen 10 Minuten rauschten die Wasserströme, die Wähe traten aus ihren Ufern; die Palme sanken unter der Wucht des Sturmes, der Schlofen und der gewaltigsten Regenmassen. In dem weimarischen Dorfe Diberleben, 2 Stunden von hier, war das Wetter schon ziemlich vorüber, als kurz nach 3 Uhr ein furchtbarer Blitzstrahl in die Wohnung des Krämers Schirmer einschlug, den an einem Tische in der Nähe des Fensters sitzenden 13 1/2 Jahr alten Sohn sofort tödtete, den Vater auf dem Sopha auf einige Zeit betäubte, und die Wirthschafterin in der Hankskur niederwarf und an den Füßen lähmte; die Lehtgetroffene ist wieder hergestellt. Ein Feuer brach nicht aus. Heute Abend 7 Uhr wird der wäcker Knabe beerdigt. In Schafau, ebenfalls 2 Stunden von hier, schlug der Blitz in eine Scheune und tödtete eine Kuh und ein Schaf. Das Feuer wurde alsbald gelöscht.

Noch gedenken wir zweier Unglücksfälle. Gestern wurde ein zwölfjähriges Mädchen aus dem nahen Ostermondra beim Heidelbeerfuchen von einer Otter gebissen. Die Wunde an der kleinen Zehe des rechten Fußes wurde zwar möglichst schnell und tief ausgebrannt, aber der ganze Fuß ist noch immer gewaltig geschwollen und das Kind hat große Schmerzen. — Heute wurde hier in Cölleda ein siebenjähriges Mädchen von einer tollen Rake in die Hand gebissen; die schnelle ärztliche Hilfe hat bis jetzt den übeln Folgen vorbeugt. Möchte doch bei dieser Sommersguth im Walde wie im Hause alle Vorsicht angewendet werden! Jenes Mädchen wäre heil geblieben, wenn es nach dem ausdrücklichen Willen der Eltern die Schuhe nicht ausgezogen hätte.

§ Kösen. Auch im hiesigen Bade herrscht in diesem Sommer eine seltene Badewärme, und seit Wochen schon sehnt sich die ganze Gegend nach einem Gewitter oder erfrischenden Regen. Unsere Badeliste weist bis jetzt 220 Nummern nach.

§ Raumburg, den 19. Juli. Morgen findet in geheimer Sitzung der hiesigen Stadtverordneten die Wahl zweier besoldeter Stadträte statt, nachdem die erledigten Stellen bisher von den Herren Glendenberg und Opke verwaltet worden sind.

Locales.

Halle, den 18. Juli. Ein Eingangs der „N. S. Z.“ giebt in Bezug auf unsere neuliche Nachricht, daß die Universität Halle circa 400 Jähr. jährliche Beiträge für die Kieler Professoren gezeichnet haben, dieselbe berichtigt an: daß diese Beiträge jährlich 480 Thlr. betragen; woran sich 48 akademische Lehrer — darunter 10 Privatdozenten und 9 außerordentliche Professoren —, also die armen so gut wie die reichen, ohne Unterschied der Partei theilhaftig haben.

— Unserem Vernehmen nach wird das Kuratorium der Gewerbeschule, welche mit dem 1. October hier eröffnet werden wird, aus den Herren Kienten, a. D. v. Bähr, Schuldirektor Scharlach, Apotheker Goldberg und Maurermeister Werdel bestehen. Zum Vorsitzenden desselben ist, wie wir hören, von der königl. Regierung Herr v. Bähr ernannt worden. (N. S. Z.)

Halle, den 19. Juli. Großes Aufsehen erregte gestern Nachmittag der Kommerz-Auszug einer der hiesigen studentischen Verbindungen (der Westphalen), deren ziemlich zahlreiche Mitglieder vor der Abfahrt nach dem hohen Petersberge, wo sie bis morgen zu verweilen gedenken, erst die wichtigsten Straßen der Stadt durchfahren. Zwei blasende Postkellere zu Pferde voraus, folgten denselben zunächst drei besattelte Chargirte mit schwarz-grün-weißen Schärpen, und diesen wiederum in zwei sechsspännigen offenen Wagen, gleichfalls von Postkellern geführt, noch vier ganz eben so decorirte Mitglieder der Verbindung. Die übrigen Theilnehmer saßen, meist zu Zweien, in den 10—12 Kutschen, die in langer Reihe folgten, und bei manchem ältern Bewohner unserer Stadt die Erinnerung an frühere Zeiten hervorriefen, in denen dergl. festliche Aufzüge der frohen studirenden Jugend keineswegs, wie heute zu Tage, zu den Seltenheiten gehörten.

Vermischtes.

— Die Gesehrten des „Kladd.“ „bekennen öffentlich, daß sie, durch das Erkenntnis über Hrn. Hassenpflug zur Erkenntnis gekommen, denselben für schlechter gehalten haben, als er wirklich ist.“ Es heißt dann weiter: „Wir geben zugleich die Versicherung, daß wir ihn fortan mit dem ihm schuldigen Respekt behandeln, und, um auch unsererseits mit reinen Händen dazustehen, ihn nicht ferner angreifen werden.“

— Ueber die dritte Konfiskation der „N. Pr. Ztg.“ hat „Kladd.“ „wirklich einen rechten Schrecken gehabt.“ Er sagt: „Den dritten Tag — schon belegt mit Beschlag?! — Einen Cognac! — so sprach ich — dem Eindruck fast erlag ich! — Schulze: Beschlag mögen sie nur de Kreuzzeitung jetzt so oft konfisciren? Müller: Na weil't Feuilleton zu sehr ant' Jahr 48 erinnern.“

— Der Weg von Paris nach Straßburg wird, sobald die Eisenbahn vollständig eröffnet ist, in 10 1/2 bis 11 Stunden zurückgelegt werden; später aber, wenn überall Doppelschienen gelegt und Lokomotiven nach dem Crampont'schen System im Gebrauche sind, wird man nur 8 bis 9 Stunden dazu brauchen.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 17. bis 19. Juli.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Rath v. Bülow a. Berlin. Hr. Reg.-Rath v. Steinsbach a. Stuttgart. Hr. Partik. v. Langwerth a. Hannover. Hr. Rittersgutbesitzer v. Feilitzsch a. Stendal. Hr. Partikul. Keller a. Schaafhausen. Hr. Stadtrath Reiche a. Stettin. Hr. Gutsbes. Reiche a. Kamberode. Die Hrn. Kauf. Hartge a. Nordhausen, Laurin a. Frankfur., Streckens a. Braunschw. Kude a. Hamburg, Winter a. Dresden.

Stadt Jülich: Hr. Bürgermstr. Richter. Hr. Kaufm. Sörgel. Hr. Dr. Morgensfern a. Eisleben. Hr. Amtm. Spielberg a. Helbra. Hr. Gutsbes. Hirsch a. Cölleda. Hr. Gasthofbesitzer Brielmann a. Salzbürg. Hr. Fabrik. Schusbart a. Nürnberg. Hr. Apoth. Hrn. Friedrich a. Braunschweig. Hr. Klempnermstr. Eferdt a. Berlin. Die Hrn. Kauf. v. Orig a. Nordhausen, Erfens zwis. a. Hagen, Kobden a. Magdeburg, Gebhardt a. Mainz, Winthaus a. Halber.

Goldner Ring: Hr. Gutsbes. Schnapperelle a. Schlettau. Hr. A. Verm. Schmidt a. Straußhof. Hr. Bergmeister v. Wünderode a. Dürrenberg. Hr. Gutsbes. bei Velling a. Rittelsdorf. Wad. Kündiger a. Leipzig. Die Hrn. Pastoren Fubel a. Domnig, Otto a. Krositz, Römer a. Niemeß. Hr. Dr. Kube mit Gemalin a. Berlin. Hr. Cand. Walmer a. Hermannstadt. Hr. Wäpplensbes. Weike a. Zwickau. Die Hrn. Kauf. Faber a. Magdeburg, Finger a. Wietzin, Hirschberg a. Berlin. Hr. Dr. Leibis a. Nordhausen.

Goldner Löwe: Hr. Portepfeisfabr. Rosak Erurt. Hr. Gmn.-Lehrer Schubert a. Aeslau. Hr. Kaufm. Brendel a. Leipzig. Die Hrn. Partik. Gabice, Zeugerte u. Domettique a. Sricchenland.

Englischer Hof: Hr. Amtm. v. Kurzwelly a. d. Schweiz. Hr. Ritterg. Bes. v. Nedenberg a. Mecklenburg. Hr. Poliz. Insp. Starke a. Leipzig. Hr. Fabr. Brose a. Dresden. Hr. D. Amtm. Herzog a. Camburg. Hr. Hofr. Gerichts-Adv. Mager a. Wien. Die Hrn. Kauf. Schöler a. Potsdam u. Ring a. Bremen.

Stadt Hamburg: Hr. Rektor Bress a. Minden. Hr. Rentier v. Aisch u. Hr. Dr. W. Galewiesch a. Prag. Hr. Fred. Krüner a. Wietzin. Hr. Komm.-Rath v. d. Brack a. Amsterdam. Hr. Ritterg. Bes. v. Otto a. Landsberg. Hr. Amtm. v. Walm a. Zwickau. Die Hrn. Amtl. Krobitzsch a. Niemberg u. Beck a. Wöhlitz. Die Hrn. Ritterg. Bes. Gölger a. Gumbitz u. Otto a. Hübstedt. Hr. Partik. Kühne a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Sack a. Hamsberg, Schneider a. Wühlhausen, Hunschede a. Schw. Im, Gipper a. Nordhausen, Steinbach a. Dresden.

Hôtel de Prusse: Hr. Geschäftstreif. Wernicke a. Frankfurt a. M. Hr. Defon. Hedwiga a. Sommerda. Hr. Fabr. Herrmann a. Berlin. Hr. Rent. v. Bernick a. Mainz. Hr. Amtm. Berger a. Genthin. Hr. Stud. Herichel a. Bonn. Hr. Lehrer Richter a. Heiligenstadt. Die Hrn. Wiff. Böglinge Kenschau a. Basel u. Kittel a. Weiskelnd.

Eisenbahnhof: Die Hrn. Dr. Buller a. Hamburg u. Eudow a. Hanau. Die Hrn. Kauf. Dorio a. London, Schmidt a. Hamburg, Wittmann a. Magdeburg. Hr. Kunstmstr. Schwabenberg a. Straßburg. Hr. Lehrer Knipf a. Dresden. Hr. Fabrik. Böhm a. Kopslau. Hr. Spiritus. Hempel a. Paris.

Chüringer Bahnhof: Hr. Dr. Müller a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schopp a. Eisleburg u. Ball a. Kassel. Hr. Kammerath Behr a. Holstein. Die Hrn. Regier. Rätze u. d. Wülbe a. Erfurt u. Zisch a. Stendal. Hr. Graf v. Glücksburg a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	18. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck *)		332,21 Par. L.	332,63 Par. L.	331,61 Par. L.	332,15 Par. L.
Dunstdruck		4,89 Par. L.	6,74 Par. L.	6,29 Par. L.	5,97 Par. L.
Relat. Feuchtigk.		63 pSt.	62 pSt.	71 pSt.	65 pSt.
Luftrwärme		16,1 Gr. Rm.	20,6 Gr. Rm.	17,8 Gr. Rm.	18,2 Gr. Rm.

*) Der Lufdruck ist auf 0 Gr. Neaumur reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von dem Königlich Kreis- und Gerichte Delitzsch ist über den Nachlaß des, am 18. Februar d. J. zu Delitzsch verstorbenen Tischlermeisters Heinrich Theodor Schultze auf den Antrag seiner Erben der erbhaftliche Liquidations-Prozess eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche auf den 28. September 1852 Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Kreisrichter Gatzsche als Deputirten im Lokal des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwanige unbekante Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen 3 Monaten, und spätestens in dem obigen Termine, entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen hiesigen Rechtsanwalt, anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weiteren Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben unfehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an Dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger

von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Delitzsch, den 29. Juni 1852.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Nothwendige Subhastation.

Kreisgericht Delitzsch.

Das sub Nr. 56 vol. IV pag. 249 des Hypothekenbuchs über die im Bitterfelder Kreise belegenen Rittergüter eingetragen bei Beyerdorf gelegene und dem Amtmann Johann Julius Traugott Hempel zu Schierau gehörige Gut, Julius Hof, aus dem Wohnhause, Dreschhäusern, Ställen und Scheunen, sowie einen Ziegelbrenn-ofen mit Trockenschuppen und 524 Morgen 103 Quadratruthen 47 Quadratfuß Feld, inclusive 12 Morgen 36 Quadratruthen Wege und Urland bestehend, abgeschätzt, auf 64,209 Thlr. 5 Sgr.

zu folge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unsere Registratur einzusehenden Tage, soll

am funfzehnten Januar 1853 von Vormittags 11 Uhr an,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Mit heutigem Tage übernehmen wir das von Herrn J. F. Bunge seither geführte Material- und Colonial-Waaren-Geschäft am Markt Nr. 738 auf eigene Rechnung.

Wir empfehlen unser Etablissement dem Wohlwollen eines geehrten Publikums mit der Versicherung, daß wir jeder Zeit das uns zu Theil werdende Vertrauen durch reelle und billige Bedienung zu rechtfertigen wissen werden.
Salle, den 16. Juli 1852.

Gebr. Bantsch.

Singakademie.

Dienstag den 20. Juli Probe zum Elias im Saal zum Kronprinzen, Abends 7 Uhr. — Da nur noch höchstens 2 bis 3 Chorproben stattfinden dürften, so werden die geehrten Interessenten ersucht, sich möglichst zahlreich und pünktlich einzufinden.
Der Vorstand.

Weintraube.

Donnerstag, den 22. Juli 1852:

Großer Vanxhall

im Garten zur „Weintraube“.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die am 18. Juli in Halle vollzogene Verlobung unserer Tochter Agnes mit dem praktischen Arzt und Operateur Herrn Dr. Zeuschner beehren wir uns Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen.

Magdeburg.

Albrecht Hildebrand u. Frau, geb. Waas.

Die Verlobung meiner Nichte und Mündel Clara Schrauber mit dem Apotheker Herrn R. Niemeyer in Neustadt a. Madeburg beehre ich mich statt besonderer Meldung ganz ergebenst anzuzeigen.

Berlin, den 16. Juli 1852.

Der Apotheker L. Becker.

Als Verlobte empfehlen sich:

Clara Schrauber,
Richard Niemeyer.

Bad Wittekind bei Halle.

Getreidepreise.

Magdeburg, den 17. Juli. (Nach Wispeln.)
Weizen 42 $\frac{1}{2}$ — 48 Thlr. Gerste 36 — 37 $\frac{1}{2}$ Thlr.
Roggen — 39 — 45 Safer — 24 —
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Tralles 30 Thlr.

Nordhausen, den 15. Juli.

Weizen	1	2	15	2	15	Sgr.
Roggen	1	2	15	1	28	—
Gerste	1	2	6	1	16	—
Hafer	1	2	24	1	2	—
Winterf.	2	16	2	2	20	—
Einfaßen	2	10	2	2	20	—
Einsen	—	—	—	—	—	—
Erbfen	1	25	2	2	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—
Rübsl pr. Gr.	—	—	10	15	—	—
Reinöl	—	—	—	12	—	—
Rübselkuchen pr. Schock	—	—	—	1	10	—
Reinluden	—	—	—	—	20	—

Reiner Frucht-Brannwein pr. Dohot (180 Quart) 28 Thlr.

Querlinburg, den 15. Juli.
Weizen 44 — 53 Thlr. Gerste 26 — 34 Thlr.
Roggen 46 $\frac{1}{2}$ — 52 — Safer 20 — 25 —
Brannwein, das Faß zu 180 Quart 50 % Tralles
à 30 bis 31 Thlr.

Wasserstand der Saale bei Halle:
am 18. Juli Abds. 6 Uhr am Unterpfegel 5 F. 4 Z.
am 19. Juli Morg. 6 Uhr am Unterpfegel 5 F. 4 Z.

Beilage.

Das mittelst unseres Dampfapparates bereite

Waldwoll- oder Fichtennadel-Extract, und
Waldwoll- oder Fichtennadel-Öl

ist durch Herrn Apotheker Kroeber hier zu beziehen.

Schleusingen, im Juli 1852.

Das Bade-Comité.

So eben empfing die erste Sendung

frische Ananas in Pracht-Exemplaren

und empfehle solche bestens.

Julius Kramm.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 17. Juli.		Preuß. Courant.			Preuß. Courant.			
	Binus.	Brief.	Geld.	Gem.	Binus.	Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Cours.								
Preuß. freiwillige Anleihe	5	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	Breslau-Schweidn-Freiburg.	3 $\frac{1}{2}$	113	112
Staats-Anleihe v. 1850.	4 $\frac{1}{2}$	—	104 $\frac{1}{2}$	—	Soln-Mindener	4 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
do. do. 1852.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	104 $\frac{1}{2}$ à	do. Prior. Obl.	5	105 $\frac{1}{2}$	—
Staats-Schuld-schein	3 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$ à	Düsselhof-Altenfelder	—	97	—
Pr.-Scheine d. Sebbl. à 50 Thl.	3 $\frac{1}{2}$	124 $\frac{1}{2}$	—	—	do. Prioritäts.	4	99 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$
Kur- u. Neum. Schuldversch.	3 $\frac{1}{2}$	—	91 $\frac{1}{2}$	—	do. Prioritäts.	5	—	—
Berliner Stadtobligationen	4 $\frac{1}{2}$	—	103 $\frac{1}{2}$	—	Magdeburg-Halderstädter	—	—	—
do.	3 $\frac{1}{2}$	—	91 $\frac{1}{2}$	—	Magdeburg-Wittenberge	—	60 $\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumarkt.	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	—	do. Prioritäts.	5	104	—
Dshpreussische	3 $\frac{1}{2}$	—	—	—	Niederschlesisch-Märkische	3 $\frac{1}{2}$	101	—
Pommersche	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	—	do. Prioritäts.	4	100 $\frac{1}{2}$	—
Posenische	4	105 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	—	do. Prioritäts.	4 $\frac{1}{2}$	104	—
Schlesische	3 $\frac{1}{2}$	—	97 $\frac{1}{2}$	—	do. Prior. III. Ser.	4 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—
do. L. B. v. St. Gar.	3 $\frac{1}{2}$	—	97 $\frac{1}{2}$	—	do. IV. Ser.	5	104 $\frac{3}{4}$	—
Westpreussische	3 $\frac{1}{2}$	—	96	—	do. Zweigbahn.	—	—	—
Kur- und Neumarkt.	4	—	102 $\frac{1}{2}$	—	Oberschlesische Lit. A.	3 $\frac{1}{2}$	169 $\frac{1}{2}$	168 $\frac{1}{2}$
Pommersche	4	—	102	—	do. Lit. B.	3 $\frac{1}{2}$	146 $\frac{1}{2}$	—
Posenische	4	—	101	—	Prinz-Bilb. (Steele-Bohn).	—	48 $\frac{1}{2}$	47 $\frac{1}{2}$
Preussische	4	—	101 $\frac{1}{2}$	—	do. Prioritäts.	5	—	—
Rhein- und Westphäl.	4	—	—	—	do. II. Serie	5	—	—
Schlesische	4	—	101 $\frac{1}{2}$	—	Rheinische	—	83 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$
Schlesische	4	101 $\frac{1}{2}$	—	—	do. (Stamm) Priorit.	4	95	—
Schuldversch. d. Eichsf. Allg. S.	4	—	—	—	do. Prioritäts-Obl.	4	—	98
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	—	—	106 $\frac{1}{2}$ à	do. vom Staat gar.	3 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$	90 $\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or	—	13 $\frac{3}{4}$	13 $\frac{1}{2}$	106 $\frac{1}{2}$	Auhort-Greif-Kreis-Blabb.	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Anderer Goldmünzen à 5 Thlr.	—	10 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	—	do. Prioritäts.	4 $\frac{1}{2}$	—	—
Eisenbahn-Actien.								
Nachen-Düsselhof	3 $\frac{1}{2}$	92	—	—	Eltgard-Polen	3 $\frac{1}{2}$	—	—
Bergisch-Märkische	—	55 $\frac{1}{2}$	—	—	Hüringer	—	94 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$
do. Prioritäts.	5	—	103 $\frac{1}{2}$	—	do. Prioritäts-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$ à 93
do. do. II. Serie	5	103	—	—	Wilhelmsbahn (Cötel-Derb.)	—	—	—
Berlin-Anhalt Lit. A. u. B.	—	132 $\frac{1}{2}$	—	—	do. Prioritäts.	5	—	—
do. Prioritäts.	4	—	100 $\frac{1}{2}$	—	Ausländische Eisenb. Stamm-Actien.			
Berlin-Potsd.-Magdeburger	4	106 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	—	Amsterd- Rotterdam	4	83	—
do. Prioritäts.	4 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	—	Göthen-Bernburger	2 $\frac{1}{2}$	—	—
do. do. II. Em.	4 $\frac{1}{2}$	103	—	—	Krakau-Oberschlesische	4	90 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{2}$ à 89 $\frac{1}{2}$
Berlin-Potsd.-Magdeburger	4	87	86	—	Riet-Altona	4	106	—
do. Prior. Oblig.	4	—	100 $\frac{1}{2}$	—	Mecklenburger	—	44 $\frac{1}{2}$	43 $\frac{1}{2}$ à 43 $\frac{1}{2}$
do. do.	4 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	Nordbahn (Friedr. Wilb.)	4	48	47
do. do. Lit. D.	4 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	—	Saxo-Silo	—	—	—
Berlin-Stettiner	—	143 $\frac{1}{2}$	142 $\frac{1}{2}$	—	Ausland. Prior.-Actien.			
do. Prior.-Obl.	4 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	104	—	Krakau-Oberschlesische	4	—	—
					Nordbahn (Friedr. Wilb.)	5	—	101 $\frac{1}{2}$
					Russen-Vereins-Bank-Aktien	4	—	—

Druck der Meißner- und Buchdruckerei.

Deutschland.

Berlin, den 16. Juli. Dem Vernehmen nach wird die Abtragung der preussischen Forderung an Baden für geleistete Hülfe im Jahre 1849 in Ratenzahlungen erfolgen, und zwar soll die preussische Forderung im nächsten Jahre völlig getilgt werden. (C. B.)

— Zugleich mit dem Domizilgesetz wird in den Ministerien auch ein Gesetz über die Verpflichtung der Gemeinden zur Armenpflege vorbereitet. Eine Revision der betreffenden gesetzlichen Vorschriften, die zum Theil und nach ihren wesentlichsten Grundzügen neueren Ursprungs sind — sie gehören hauptsächlich der Gesetzgebung von 1842 an — ist schon seit längerer Zeit vorgenommen und in der neuesten Zeit nur durch die theils ausgeführte, theils unterbrochene Umgestaltung der Gemeinde-Verfassungs-Verhältnisse aufgehalten worden. (C. B.)

— Es heißt, daß die in der dänischen Erbfolgefrage in jüngster Zeit erlassenen Rechtszutachten mit höherer Genehmigung in Kurzem veröffentlicht werden sollen. (N. Z.)

— Hr. v. Bethmann-Hollweg fordert im Namen des engeren Ausschusses des deutschen evangelischen Kirchentages nebst dem Centralausschuß für die innere Mission der deutschen evangelischen Kirche, gemäß den im vorigen Jahre zu Elberfeld gefaßten Beschlüssen, zur Theilnahme an dem fünften deutschen evangelischen Kirchentage, in Verbindung mit dem vierten Kongreß für innere Mission auf. Der diesjährige Kirchentag findet in Bremen in den Tagen vom 14. bis 17. September statt. Als Gegenstände der Verhandlung sind für die beiden ersten Tage, außer der Berichterstattung über Fortsetzung und Erfolg der Bemühungen zur Gründung eines deutschen evangelischen Kirchendundes, so wie über die Ausführung der auf dem vorigjährigen Kirchentage gefaßten Beschlüsse, festgesetzt: die Einrichtung des Hauptgottesdienstes in der evangelischen Kirche; das Beichtwesen, insbesondere über das Beichtnäh der Privatbeichte, Verbalten der evangelischen Kirche in Hinsicht der katholischen Missionen (Referent Dr. Hengstenberg in Berlin); Verbalten der evangelischen Kirche bezüglich der gemischten Ehen; Vorschlag wegen Abfassung eines allgemeinen deutschen evangelischen Gesangsbuches. — Für die beiden andern Tage oder den Kongreß der inneren Mission steht, außer der Berichterstattung über die letztjährige Geschäftsführung, zur Verhandlung: Behandlung der Verbrecher in den Gefängnissen und der entlassenen Sträflinge (Ref. Wieden); die Enthaltenssache; christliche Jünglings- und Gesellensvereine (Ref. Geh. Regierungsrath Stechl in Berlin und Prof. Brandis in Bonn); Auswanderung. — Das Präsidium erbietet sich zugleich, die Bildung freier Konferenzen zu vermitteln, wenn ihm die geeigneten Anträge bei Zeiten zugehen. — Zu den nöthigen Vorbereitungen in Bremen hat sich dort ein Lokalcomité gebildet. In Berlin wird das Nähere durch den Legationsrath Jordan, den Sekretär im engeren Ausschusse und Agenten des Central-Ausschusses vermittelt.

— Demoiselle Rachel hat, nachdem sie noch auf Allerhöchsten Wunsch am 14. d. M. eine französische Vorstellung in Potsdam vor den am Hofe weilenden hohen Herrschaften gab, vorgestern Abend Berlin verlassen. Die berühmte Künstlerin ist sowohl von Sr. Majestät dem Könige als auch von Ihrer Majestät dem Kaiser und der Kaiserin reich beschenkt worden und hat eine Einladung zu Gastrollen in Petersburg erhalten. (R. Z.)

In Brandenburg haben die seit längerer Zeit auch dort bestehenden Vereine für einzelne Zwecke der inneren Mission sich jetzt zu einem Ganzen vereinigt und sich demnach dem Hauptvereine für die innere Mission zu Berlin angeschlossen. Für die sämtlichen bisherigen Vereinigungen der verschiedenen Zweige der inneren Mission ist ein Centralcomité gebildet und zum Vorsitzenden desselben der Superintendent Bauer zu Brandenburg gewählt worden.

München, den 15. Juli. Nach längerem Krankenlager starb gestern der Sohn von Joseph Görres, Dr. Guido Görres, seit seines Vaters Tode Herausgeber der „Historisch-politischen Blätter für das katholische Deutschland“. Außerdem war derselbe als Dichter rühmlich bekannt. Sein Alter war erst 47 Jahre. — Der französische General Chan-garnier ist gestern nach nur eintägigem Aufenthalte von hier nach dem Curorte Gastein abgereist und gedenkt später Frankfurt zu besuchen und dort einen längeren Aufenthalt zu nehmen.

Ein Privatier in Augsburg hat dem Magistrat die Summe von 100,000 fl. als Geschenk für das dortige Krankenhaus angeboten, unter der Voraussetzung, daß in demselben der Orden der Barnabizerischen Schwestern eingeführt werde. Mit dieser Bedingung wird aber das Geschenk schwerlich angenommen werden, weil sich der größere Theil der protestantischen Bürgerchaft Augsburgs gegen die Einführung der katholischen Klosterfrauen ausgesprochen hat. (D. A. Z.)

Aus der Pfalz, den 13. Juli. Herr Wilhelm Meyer von Freinsheim, der schon früher dem evangelischen Verein in der Pfalz 100 fl. eingekündigt für Den, der einen die gemeinsamen Lehren der lutherischen und reformirten Kirche treu wiedergebenden Katechismus abfaßt werde, hat jetzt abermals 200 fl. zum gedachten Zweck übermacht und der evangelische Verein hat nunmehr seinen ersten Preis von 200 und einen zweiten von 100 fl. für die zwei besten Bearbeitungen „eines neuen Katechismus mit möglicher Berücksichtigung des Lutherischen und des Heidelberger Katechismus“ ausgeschrieben.

Karlsruhe, den 14. Juli. Den Offizieren des Großherzogthums ist durch höchsten Erlaß des Regenten der Besuch der Brauereien und Wirtshäuser verboten, und nur der der Restaurationen, Cafés und geschlossenen Gesellschaften gestattet. (R. Z.)

Moskoo, den 14. Juli. Am gestrigen Tage sind die Professoren Türk und Willbrandt, so wie der außerordentliche Prof. J. Wigger, unter Belassung ihres ganzen Gehalts, ihrer akademischen Stellen seitens der Regierung entbunden worden. Alle drei sind früher Mitglieder der Abgeordneten-Kammer gewesen und gehörten als solche der Linken an, wie sie auch später fest an der demokratischen Partei hielten. (S. N.)

Darmstadt soll, wie man aus Frankfurt a. M. berichtet, abermals ausersehen sein, um die Minister der Koalitionsstaaten, beaufsichtigt der Feststellung der Antwort auf die preussische Erklärung vom 7. Juni zu vereinigen. In Rissingen sind nur Vorbereitungen gepflogen worden, bei denen aber Baden nicht vertreten war. Wenn schon diese Nichtbetheiligung von Bedeutung scheint, so wird sie noch erhöht durch die damals gleichzeitige Abreise des Prinz-Regenten von Baden nach Berlin.

Frankreich.

§ **Paris, den 15. Juli.** Der „Moniteur“ enthält die Promulgation des „Senatus Consultus“, die Organisirung des hohen Gerichtsraths zur Aburtheilung von Staatsverbrechen betreffend.

— Der Finanzminister veröffentlicht heute eine Zusammenstellung der indirekten Einnahmen des 1. Trimesters von diesem Jahre, welche im Ganzen 389,497,000 fr. und 25,837,000 fr. mehr als im vorigen Jahre geliefert haben.

— Der Erzbischof von Bourdeaux hat einen zweiten Brief an den Bischof von Orleans wegen des Gebrauchs der heidnischen Klassiker in den Unterrichtsanstalten gerichtet. Er will wohl einige heidnische Autoren zulassen, sie müssen aber von Geistlichen interpretirt werden.

— „Buo Maza“, der auf sein Ehrenwort die Erlaubniß erhielt, sich in die nächsten Umgebungen von Zeit zu Zeit begeben zu dürfen, hat sich freiwillig wieder in seinem Gefängnisse gemeldet. Ein galantes Abenteuer hatte ihn etwas weiter, als er Erlaubniß hatte, verlockt, er dachte aber nicht daran sein Wort zu brechen. Der Umstand, daß man ihn mit einem Paquet fortgehen sah, gab die Veranlassung zu der Vermuthung, daß er entflohen sei. Man hatte sich geirrt.

— Wie man hört, sind nur solche Personen zu den Straßburger Festen geladen worden, welche Louis Napoleon genehm sind. Herr von Persigny hat die Einladungsliste entworfen. Auch einige Mitglieder des diplomatischen Corps, u. A. der bayerische und württembergische Gesandte, sind zum Feste geladen.

— Der Erzbischof von Paris hat in seiner Diocese Gebete angeordnet, auf daß die drückende Hitze aufhöre.

— Welcher Aberglaube unter der Pariser Bevölkerung herrscht, mag die Thatfache darthun, daß man in der ganzen Woche für den gestrigen Tag sich den größten Befürchtungen ergab. In der Stadt hieß es, daß Donnerstag ein furchtbares Unwetter losbrechen würde, welches von einem Erdbeben begleitet sein würde. Die Hitze ist in diesem Jahre so groß, wie sie seit 27 Jahren nicht gewesen. Im Jahre 1825 stieg das Thermometer auch auf 36°/10 Centigrad.

Großbritannien und Irland.

London, den 14. Juli. Die Unruhen in Limerick waren ernstlicher Natur. Die Demagogen wurden mit Steinwürfen empfangen; 13 Verwundete sind im Hospital. Am Abend wurden die Fenster aller Katholiken eingeschlagen, welche Hrn. Russell ihre Stimmen versprochen. Auch in Grenock sollen Unruhen ausgebrochen sein. (P. C.)

London, den 15. Juli. Irland befindet sich in Bewegung. Eine telegraphische Depesche aus Dublin vom Mittwoch Abend (den 14. Juli) meldet, daß die Regierung den Truppen im Süden Verstärkungen zusehen mußte.

Besonders Cork ist sehr unruhig; ein scharfer Gegensatz zwischen Orangemännern und Katholiken hat sich zu Belfast in Thätlichkeiten gezeigt. Man hat Todte und Verwundete. Die Aufruhr-Alte ist verlesen.

Portugal.

Paris, den 15. Juli. Don Miguel hat aus Langenselbold im Kurfürstenthum Hessen eine Protestation (vom 18. Juni d. J.) an die gesammten europäischen Höfe und zur Veröffentlichung an die „Union“ adressirt, worin er die Rechte des aus seiner Ehe mit der Prinzessin Adelaide von Löwenstein-Werthheim-Rosenberg-Rochefort erwarteten Kindes auf die Krone von Portugal gegen den Einwurf wahr, daß der nunmehrige Thronerbe nicht dem Grundgesetze des Landes gemäß aus dem portugiesischen Gebiete geboren sei. (P. C.)

Spanien.

Madrid, den 10. Juli. Nach den letzten Nachrichten aus Havana erwartete man daselbst einen neuen Einfall der amerikanischen Freibeuter. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen worden. Mehrere Kriegsschiffe

Kreuzen an den Küsten und hinreichende Transportschiffe liegen bereit, um die Truppen nach allen Punkten hin, wo sie nöthig werden sollten, zu bringen. Der Gouverneur hat allen Befehlshabern die gemessenen und sehr strenge lautenden Instruktionen gegeben. Die Insel befindet sich in einer gewissen Aufregung, obwohl die Ordnung nirgend gestört wurde. (P. G.)

Vermischtes.

§ (8. Aufl.) Der Rechte, die Rechte, das Rechte, die Rechte (Mehrzahl).

† (9. Räthsel. Dreifüßige Charade.)

1. u. 2. S. Ich spiel' eine Roll' in der Mathematik;
Ich bin zu finden in allen Ecken,
Oft bin ich der rechte, oft hab' ich Geschick,
So schieß ich auch bin, mich zu strecken.
In mich setzt schmolend manch Ehepaar sich,
Und mancher Schmutz verstreut sich in mich.
3. S. Ich bin, was jeder Knabe will werden,
Der erste Mensch auf der ganzen Erden,
Ich will es sein im deutschen Sinn,
So wahr ich das bin, was ich bin.
1. 2. 3. S. Ich wohn' im Ersten und bin das Zweite.
Ich sehe bei mir gern beitere Leute,
Verheißt nicht viel, doch was ich verheiß,
Das geb' ich — dem Frohen das Paradies.

Paris, den 15. Juli. Die „Gazette de France“ macht zu der Nachricht einer deutschen Korrespondenz, daß die Rachel bei der Vorstellung der „Phädra“ in Berlin ein ihr zugeworfenes Lilienbouquet liegen ließ, folgende Bemerkung: „Dies beweist, daß die berühmte Schauspielerin viel Taft und richtiges Selbstbewußtsein hat. Diese Blumen, welche das Symbol der Unschuld und Reinheit sind, womit sich die Jugend und Schönheit zu bekränzen pflegen, konnten in der That nicht für sie bestimmt sein.“

Ein Schulknabe in Nuits hat, ohne Jemanden was zu sagen, einen Brief in Versen an den Präsidenten geschrieben, worin er ihn bat, ihm sein Einkommen von einer Minute zu schenken. Er erhielt eine eigenhändige Antwort des Präsidenten mit einer Anweisung auf 25

Fr. Das Einkommen des Präsidenten beträgt für jede Minute 23 Fr. 4 Cent. (P. G.)

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr	Tagesmittel.
Luftdruck *)	334,00 Par. L.	333,63 Par. L.	332,78 Par. L.	333,47 Par. L.
Dunstdruck	5,79 Par. L.	4,55 Par. L.	5,55 Par. L.	5,30 Par. L.
Relat. Feuchtigl.	81 pCt.	21 pCt.	61 pCt.	54 pCt.
Luftwärme	15,1 Gr. Rm.	26,5 Gr. Rm.	18,2 Gr. Rm.	19,9 Gr. Rm.

*) Der Luftdruck ist auf 0 Gr. Queckmer reducirt.

Allgemeiner Anzeiger.

Verlobt: Sophie Ritter und Louis Heinze (Schönebeck und Hegerndorf bei Frankfurt). — Pauline Severin und Hermann Kramer (Möckern). — Mathilde Lemecke und Theodor Koch (Geißelröblig und Untergreislan).

Getraut: Friedrich Güstel und Friederike Güstel, geb. Lachner (Peißen).

Geboren: Apotheker A. Schöne, ein Sohn (Brandenburg). — Ober-Reg.-Rath Frieße, eine Tochter (Magdeburg). — Otto Richter, Past. des., ein Sohn (Halle).

Gestorben: Frau Elise Bermuth, geb. Kahse (Calbe a. S.). — Hermine Auguste Grabn (Halberstadt). — Albrecht von Stelker (Sohn der verw. Präf. Carol. v. Stelker, Nordhausen, den 14. d. M.). — Wittve Caroline Mackenthun, geb. Köster (Nordhausen). — Ober-Controleur Förster, ein Sohn, Paul (Magdeburg). — Pauline Letthold (Weißenfels). — Wilhelmine Buchheim, geb. Günschel (Erfurt und Weißenfels). — Chr. Glaser, eine Tochter, Pauline (Halle). — Karl Schaaf, ein Sohn, Karl (Dieskau). — Wilhelmine Sandler, geb. Mayer (Dresden). — Andreas Fuhrmann (Gerbstädt). — Eleonore Brinck, geb. Mähner (Halle). — Ernestine Sievert (Schönebeck). — Kantor Lingner, eine Tochter, Marie. — Frau Dr. Korte, geb. Marie Bailen (Zerbst).

Bekanntmachungen.

Verkauf von Gasthäusern und Gastwirthschaften.

- Ein schön und vortheilhaft gelegener, sehr frequenter Gasthof in Halle,
- Ein dergl. 1/2 Stunde von Halle,
- Ein dergl. 1 Stunde von Halle, an der Chaussee,
- Ein dergl. in einer bedeutenden Stadt Thüringens,
- Ein dergl. in einer lebhaften Stadt an lebhafter Lage, mit Brauerei,
- Eine Gastwirthschaft mit großen und schönen Gartenanlagen und bedeutender Braunkohlensfabrik, dicht bei Halle, weist zum Verkauf nach Carl Paeholdt in Halle.

Häuser in allen Gegenden von Halle, davon allein 5 in der Leipzigerstraße und 3 an der Promenade, auch mehrere mit großen und schönen Gärten nebst Hofräumen, auch eins mit großer Braunkohlensfabrik und Stallung für 10 Pferde, weist zum Verkauf nach Carl Paeholdt in Halle.

Ein Material-Geschäft in lebhafter Straße in Halle,

- Eins dergl. in Merseburg,
- Eins dergl. in Wettin, weist zum Verkauf nach Carl Paeholdt in Halle.

Zwei Theilnehmer zu sehr vortheilhaften Geschäftsunternehmungen in Halle werden gesucht durch Carl Paeholdt in Halle.

Zweite Gewerbe-Ausstellung in Halberstadt.

Unsere Ausstellung ist in den letzten Tagen noch so reichlich besichtigt worden, daß sie von Sachkennern für eine sehr mannichfaltige und reichhaltige erklärt worden ist.

Wir bitten das verehrliche Publikum, diese Urtheile durch eigene Anschauung prüfen und das Unternehmen durch fleißigen Besuch, so wie durch Zeichnung von Aktien à 15 Sgr., welche an der Kasse im Ausstellungslokale zu haben sind, fördern zu wollen.

Die sehr merkwürdigen chinesischen Gewerbs- und Kunst-Erzeugnisse werden durch die Güte der Besitzer noch einige Tage ausgestellt bleiben und sind sämmtlich zu mäßigen Preisen verkäuflich.

Das Comité.

Freiwillige Gasthofs-Versteigerung nebst hierzu gehöriger Windmühle, so wie Feld, Wiesen und Gärten zc.

Der Gasthof „zum schwarzen Bär“, 1 Stunde von Torgau nach Eilenburg an der von Frankfurt a/D. nach Leipzig führenden Straße, soll

den 2. August, Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle nun Familienverhältnisse halber und unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Für Auswärtige bemerken wir nur, daß 4000 Thlr. Anzahlung hierzu nöthig und künftiger Besitzer die besten Aussichten hat, da der Chaussee-Bau im Laufe künftigen Jahres auch hier beginnen wird.

Erkäufer haben sich wegen näherer Auskunft an uns selbst oder Herrn Kreisfeldwebel Girtel portofrei zu wenden.

Gasthof „zum schwarzen Bär“ bei Torgau, den 3. Juli 1852.

Die Geschwister Wenzel.

Druck der Waisenhaus- und Buchdruckerei.

Mein Commissions-Lager von Bielefelder Leinen-Waaren in Damast-Tafelzeugen, weißer Leinwand, Tafentüchern und fertiger Wäsche empfehle ich zum Fabrikpreis. Zugleich empfehle ich mein Lein- und Baumwollenwaaren-Lager eigener Fabrik, in allen Artikeln. **F. G. Demuth,** keine Ulrichstraße.

Gasthofsverkauf.

Ein Gasthaus, in einer lebhaften Stadt der sächsischen Herzogthümer, sehr besucht, und ganz in der Nähe einer 16 Pferde haltenden Post, steht Krankheitshalber zu verkaufen. Gefällige Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Paradies.

Dienstag, den 20. Juli, Abends 7 Uhr, Concert vom Halleschen Orchester. **C. John,** Stadtmusikdirector.

Getreidepreise.

Berlin, den 17. Juli.

Weizen loco nach Qualität	50—55
Roggen do.	35—39
„ 82pf. pr. Juli	34 1/2 34 3/4 34 1/2 34 1/2
„ pr. Juli/August	34 1/2 34 1/2 34 1/2 34 1/2
„ 82pf. pr. Sept./Okt.	35 1/2 35 1/2 35 1/2 35 1/2
Erbsen	36—40
Hafers loco nach Qualität	22—24
Gerste, große, loco	32—34
Rübbel pr. Juli	10 B. 9 1/2 S.
„ pr. Juli/August	10 B. 9 1/2 S.
„ pr. August/Sept.	10 1/2 B. 10 verk. 9 1/2 S.
„ pr. Sept./October	10 1/2 B. 10 1/2 S.
„ Oct./November	10 1/2 B. 10 1/2 S.
„ Nov./December	10 1/2 B. 10 1/2 S.
Leinöl loco	11 1/2 — 12
Espiritus loco ohne Faß	21 1/2 B. 21 verk. 21 S.
„ mit Faß	21 1/2 B. 21 verk. 21 S.
„ pr. Juli	21 à 20 1/2 verk. 20 1/2 B. 20 1/2 S.
„ pr. Juli/August	21 à 20 1/2 verk. 20 1/2 B. 20 1/2 S.
„ pr. Aug./Sept.	21 à 20 1/2 verk. 20 1/2 B. 20 1/2 S.
„ pr. Sept./Okt.	19 1/2 verk. B. u. S.

Quantitäts- und Preisverhältnisse. — Weizen ohne Aenderungen. — Roggen fest und höher, schließt etwas stiller. — Rübbel ganz unverändert und sehr wenig Geschäft. Spiritus anfänglich höher gehalten, stellte sich zuletzt matter.